

Fatke, Reinhard

## Forschungs- und Handlungsfelder der Pädagogik: Eine Einführung

Fatke, Reinhard [Hrsg.]: *Forschungs- und Handlungsfelder der Pädagogik*. Weinheim u.a. : Beltz 1997, S. 7-11. - (Zeitschrift für Pädagogik, Beiheft; 36)



Empfohlene Zitierung/ Suggested Citation:

Fatke, Reinhard: Forschungs- und Handlungsfelder der Pädagogik: Eine Einführung - In: Fatke, Reinhard [Hrsg.]: *Forschungs- und Handlungsfelder der Pädagogik*. Weinheim u.a. : Beltz 1997, S. 7-11. - (Zeitschrift für Pädagogik, Beiheft; 36) - URN: urn:nbn:de:0111-pedocs-98173

in Kooperation mit / in cooperation with:

# BELTZ JUVENTA

<http://www.juventa.de>

### Nutzungsbedingungen

Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen. Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

### Terms of use

We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document.

This document is solely intended for your personal, non-commercial use. Use of this document does not include any transfer of property rights and it is conditional to the following limitations: All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

### Kontakt / Contact:

peDOCS  
Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF)  
Informationszentrum (IZ) Bildung  
E-Mail: [pedocs@dipf.de](mailto:pedocs@dipf.de)  
Internet: [www.pedocs.de](http://www.pedocs.de)

Digitalisiert

Mitglied der

  
Leibniz-Gemeinschaft

# Zeitschrift für Pädagogik

36. Beiheft

Zeitschrift für Pädagogik

36. Beiheft

# Forschungs- und Handlungsfelder der Pädagogik

Herausgegeben von Reinhard Fatke

Beltz Verlag · Weinheim und Basel

Die in der Zeitschrift veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere das der Übersetzung in fremde Sprachen, vorbehalten. Kein Teil dieser Zeitschrift darf ohne schriftliche Genehmigung des Verlages in irgendeiner Form – durch Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren – reproduziert oder in eine von Maschinen, insbesondere Datenverarbeitungsanlagen, verwendbare Sprache übertragen werden. Auch die Rechte der Wiedergabe durch Vortrag, Funk- und Fernsehsendung, im Magnettonverfahren oder auf ähnlichem Wege bleiben vorbehalten. Fotokopien für den persönlichen oder sonstigen eigenen Gebrauch dürfen nur von einzelnen Beiträgen oder Teilen daraus als Einzelkopie hergestellt werden. Jede im Bereich eines gewerblichen Unternehmens hergestellte oder benützte Kopie dient gewerblichen Zwecken gem. § 54 (2) UrhG und verpflichtet zur Gebührenzahlung an die VG Wort, Abteilung Wissenschaft, Goethestr. 49, 80336 München, von der die einzelnen Zahlungsmodalitäten zu erfragen sind.

© 1997 Beltz Verlag · Weinheim und Basel  
Herstellung: Klaus Kaltenberg  
Satz: Satz- und Reprinttechnik GmbH, Hemsbach  
Druck: Druckhaus Beltz, Hemsbach  
Printed in Germany  
ISSN 0514-2717

Bestell-Nr. 41137

Deutsches Institut  
für Internationale  
Pädagogische Forschung  
Bibliothek  
Frankfurt/Main

77/13/10

# Inhaltsverzeichnis

|  |     |
|--|-----|
| REINHARD FATKE<br>Forschungs- und Handlungsfelder der Pädagogik: Eine Einführung . . . | 7   |
| WALTER HORNSTEIN<br>Jugendforschung – Jugendpädagogik . . . . .                        | 13  |
| HANS OSWALD<br>Sozialisation, Entwicklung und Erziehung im Kindesalter . . . . .       | 51  |
| HERWART KEMPER<br>Schule und Schultheorie . . . . .                                    | 77  |
| CRISTINA ALLEMANN-GHIONDA<br>Interkulturelle Bildung . . . . .                         | 107 |
| PHILIPP GONON<br>Berufsbildung . . . . .   | 151 |
| HANS SCHEUERL<br>Reformpädagogik . . . . .   | 185 |
| JÜRGEN OELKERS<br>Allgemeine Pädagogik . . . . .                                       | 237 |

## Forschungs- und Handlungsfelder der Pädagogik: Eine Einführung

Ein Blick in Verzeichnisse pädagogischer Neuerscheinungen und Verlagskataloge der letzten Jahre zeigt, daß – jedenfalls im Vergleich zu den Jahren davor – auffallend viele Nachschlagewerke, Handbücher und Lexika, vor allem aber Einführungen in die Disziplin im ganzen oder in Teilgebiete von ihr veröffentlicht worden sind, also Werke, die zusammentragen, sichten, ordnen und, zumindest in manchen Fällen, auch systematisieren, was in verschiedenen Themengebieten der Pädagogik gedacht und geforscht, berichtet und beschrieben worden ist. Wenn man einmal davon absieht, daß dahinter manchmal auch Marketingüberlegungen von Verlagen stehen (Einführungen und Übersichtswerke verkaufen sich in einer schwieriger gewordenen Buchmarktlage offenbar besser als Einzeluntersuchungen oder neue Entwürfe) und in Einzelfällen auch schlichte Sammelbände herkömmlicher Art kurzerhand als Handbücher deklariert werden, läßt sich dahinter doch ein Trend vermuten, der auch die gegenwärtige Situation der Disziplin kennzeichnet. Dafür spricht unter anderem, daß solche Trends offenbar schub- oder phasenweise auftreten und mit bestimmten – allerdings noch näher zu untersuchenden – Faktoren der Wissenschaftsentwicklung zusammenhängen, die über bloße Themenkonjunkturen hinausgehen. So wies beispielsweise TENORTH mit Bezug auf die späten siebziger Jahre darauf hin, „daß die Erziehungswissenschaft nach einer intensiven Phase der Rezeption neuer Theorieansätze und am Ende bildungs- und wissenschaftspolitischer Expansion erneut intensiv damit beschäftigt ist, ihr disziplinspezifisches Selbstverständnis ... neu zu formulieren“ (TENORTH 1981, S. 85). In jene Phase wäre auch das bislang letzte enzyklopädische Großunternehmen der Disziplin, die zwölf Bände umfassende „Enzyklopädie Erziehungswissenschaft“ hineinzurechnen (LENZEN 1982–1986; s. auch LENZEN 1989).

Erst gegen Mitte der neunziger Jahre ist wieder ein ähnlicher Trend auszumachen: Es werden in zunehmender Zahl Kompendien, Überblicke und Einführungen aller Art vorgelegt: in die Pädagogik im ganzen (z. B. BÖHM 1995; KRON 1996; KRÜGER/RAUSCHENBACH 1994; LASSAHN 1995; REICH 1996; WEBER 1995 ff.), in einzelne Teilbereiche (z. B. BUDDRUS 1995; DEWE 1994; ENGELKE 1997; STIMMER 1996; SÜNKER 1995), ins Studium (z. B. GIESECKE 1994; GUDJONS/BASTIAN 1993; GUDJONS 1994; MÜLLER 1994), teils als Monographien, teils als Sammelbände und neuerdings vor allem als ambitioniert angelegte „Kurse“ (z. B. LENZEN 1994; KRÜGER/RAUSCHENBACH 1995; KRÜGER/HELSPER 1997; HARNEY/KRÜGER 1997).

Für die Disziplin bedeutet dieser Entwicklungstrend gewiß auch, daß keine innovativen theoretischen Ansätze oder Forschungsthemen, keine neuen Sichtweisen auf Grundprobleme von Wissenschaft und Praxis der Pädagogik vorhanden sind, daß insofern gegenwärtig auch ein gewisser Stillstand in der Wissenschaftsentwicklung zu verzeichnen ist. Aber andererseits kann das auch bedeuten – und das wäre zu hoffen –, daß auf dieser Grundlage des zusammengetragenen Wissens eine Besinnung auf das Geleistete, auf das Gesicherte, das

Bestand haben kann, aber auch, und das vor allem, auf die Lücken und Desiderate, auf die Verzettelungen und Fehlentwicklungen erfolgt. Denn die mutmaßlich „neuen“ Sichtweisen, die „innovativen“ theoretischen Ansätze und die Befunde aus Forschung und Praxis müssen sich ja stets daraufhin befragen lassen, ob sie vielleicht nur gefällige Moden sind, die aus anderen Disziplinen stammen und denen die Pädagogik gern nachläuft. Das galt schon in den siebziger Jahren für Theorien, Fragestellungen und Forschungsbefunde aus den zahlreichen sog. „Erfahrungswissenschaften“ (Psychologie, Soziologie, Kriminologie, Ökonomie etc.), so daß SCHEUERL seinerzeit konstatierte: „Pädagogik ... [war] damit auf dem Wege, sich in ein multidisziplinäres Sammelbecken addierbarer Einzelfragen angewandter Wissenschaften zu verwandeln, die nur noch darin miteinander etwas zu tun haben, daß sie sich allesamt näher oder entfernter mit Aspekten des Heranwachsenden, der Sozialisation oder der Verhaltensbeeinflussung beschäftigen“ (SCHEUERL 1975, S. 15f.). Ähnlich gilt dies auch für neuere gesellschafts-, handlungs-, kultur- und wissenschaftstheoretische Angebote, beispielsweise die „Theorie der kommunikativen Kompetenz“ von J. HABERMAS, das Theorem der „Risikogesellschaft“ von U. BECK, das Konzept der „Postmoderne“ oder die Systemtheorie. Es soll hier nicht entschieden werden, ob und inwieweit diese – und andere – Denkansätze Grund- und Einzelfragen der Pädagogik zu erhellen vermögen, sondern es soll lediglich darauf hingewiesen werden, daß die Pädagogik öfter und intensiver, als sie es gemeinhin tut, die Rezeption solcher Ansätze kritischer gestalten müßte. Auch und gerade dazu böten Phasen der (selbst-)kritischen Besinnung eine gute Gelegenheit. Es scheint allerdings, daß in den meisten der neu erschienenen Kompendien und Einführungen diese Chance nur wenig genutzt wird.

Das vorliegende Beiheft der „Zeitschrift für Pädagogik“ reiht sich in gewissem Sinne in den skizzierten Trend ein. Es will – zu *ausgewählten* Forschungs- und Handlungsfeldern der Pädagogik – eher sichten und systematisieren als mit neuen Ansätzen aufwarten, es will die Befunde der letzten Jahre kritisch reflektieren und die Wissensbestände neu strukturieren, und es will den Verlauf von Diskussionssträngen und den Charakter von wissenschaftlichen Diskursen in diesen Feldern nachzeichnen und aus der Distanz beurteilen, so daß auf dieser Grundlage gegebenenfalls neue Fragestellungen und Sichtweisen entwickelt werden können.

Daneben verfolgt das Beiheft noch eine weitere Absicht: Bei den Studierenden, die jedes Jahr das Studium der Pädagogik aufnehmen, wie auch vielfach bei denen, die schon viele Jahre dies Fach studieren, nicht zuletzt aber auch bei den jüngeren Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern unserer Disziplin besteht durchaus ein Bedarf an nicht allzu umfangreichen und ohne große Voraussetzungen zu verstehenden Übersichten über das, was man zu einem bestimmten Themengebiet wissen sollte. Dazu gehören sowohl die Grundlageninformationen als auch die wichtigsten Positionen, die in jüngerer Vergangenheit vertreten worden sind, sowie die Diskussionen, die in der Fachwelt geführt werden. Dies ist Voraussetzung, um die aktuellen Beiträge und Kontroversen besser verstehen und produktiv an ihnen teilnehmen zu können.

Gängige Quellen, zu denen in solchen Fällen gegriffen wird bzw. auf die die Studierenden hingewiesen werden, erfüllen diese Funktion nur selten oder in unzulänglicher Weise: Die *Handbücher* sind in der Regel zu dicht und zu vor-

aussetzungsvoll geschrieben, als daß sie die Funktion von Überblick und Einführung zugleich erfüllen könnten. Die *Forschungsberichte*, die in Zeitschriften oder in Jahrbüchern veröffentlicht werden, sind meist zu ausufernd und gehen auch zu vielen Nebenwegen nach, als daß sie noch die nötige Übersicht und Klarheit vermitteln könnten, zumal sie in der Regel einen grundlegenden Wissensbestand schon jeweils voraussetzen. *Trendberichte* – von denen es allerdings nur wenige gibt – beschränken sich meist auf neuere Entwicklungen auf dem jeweiligen Gebiet, die in den vergangenen Jahren stattgefunden haben, und bieten auch nicht die nötige systematische Einführung in das jeweilige Themengebiet. *Sammelrezensionen* konzentrieren sich hauptsächlich auf einzelne neuere Veröffentlichungen und stellen diese, kritisch evaluierend, in einen Diskussionszusammenhang, dessen Kenntnis zumeist bereits vorausgesetzt wird.

Mit diesen Hinweisen ist bereits angedeutet, was dies Beiheft anstrebt und was die darin enthaltenen Beiträge zu leisten versuchen: Es geht *nicht* darum, daß alles, was die genannten Textsorten leisten, den Beiträgen auch noch aufgebürdet würde. Vielmehr soll, ohne daß eine besondere Kenntnis schon vorausgesetzt würde, überblicksartig in die Grundlagen, die wichtigsten Teilthemen und Aspekte und die Diskussionen in dem jeweiligen Forschungs- und Handlungsfeld eingeführt werden. Die so geforderte Beschränkung der Informationsfülle auf ein überschaubares Maß muß dann auch in Kauf nehmen, daß Nebenaspekte zugunsten der Hauptthemen vernachlässigt und bewußt Akzente gesetzt werden. – Das hat aber auch zur Konsequenz, daß die eigene Position, die der Autor oder die Autorin in seinem bzw. ihrem spezifischen Forschungs- und Handlungsfeld vertritt und vielleicht schon in verschiedenen Publikationen dokumentiert hat, in den Hintergrund treten muß.

Die Forschungs- und Handlungsfelder, die in diesem Beiheft behandelt werden, stellen natürlich nur eine kleine Auswahl aus der Zahl derer dar, in die sich die Pädagogik in den letzten Jahren ausdifferenziert hat und in denen ebenfalls wichtige Entwicklungen stattgefunden haben, von denen zu berichten wäre. Aber zum einen nötigt der Umfang des Beiheftes zu einer Beschränkung; zum anderen stehen die ausgewählten Themenfelder durchaus – gleichsam exemplarisch – für zentrale Teilbereiche der Disziplin: Die Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in den für die Pädagogik immer noch wichtigsten Altersabschnitten, nämlich *Kindheit* und *Jugend*, sind Thema der beiden ersten Beiträge von WALTER HORNSTEIN und HANS OSWALD. Von den Erziehungs- und Bildungsinstitutionen ist die *Schule* ohne Zweifel die entscheidende; mit ihrer Entwicklung und der wechsellvollen Geschichte ihrer theoretischen Begründung beschäftigt sich der Beitrag von HERWART KEMPER. Ein wichtiges Aufgabenfeld schulischer (wie auch außerschulischer) Erziehung und Bildung, das in den letzten Jahren auf gesamtpolitischem Hintergrund zunehmend an Bedeutung und Brisanz gewonnen hat und sich allmählich zu einer eigenen Teildisziplin der Pädagogik zu entwickeln scheint, ist die *interkulturelle Bildung*, der der Beitrag von CRISTINA ALLEMANN-GHIONDA gewidmet ist. Gleichfalls von großer Aktualität, auch und gerade auf dem Hintergrund einschneidender Veränderungen auf dem (globalisierten) Arbeitsmarkt, ist die *Berufsbildung*, die das Thema des Beitrags von PHILIPP GONON bildet. Aus den zahlreichen Themenfeldern der historischen Pädagogik, die – mit der systematischen Pädagogik – eine der beiden wichtigsten Fundamente unserer Disziplin bildet, ist für dies Beiheft die *Reformpäd-*



agogik ausgewählt worden, zumal sie immer noch und immer wieder auch gegenwärtige Debatten zu den verschiedensten Aufgabenstellungen in der Pädagogik bestimmt; die Entwicklungslinien in diesem Feld und die darin geführten wichtigsten Diskurse werden in dem Beitrag von HANS SCHEUERL dargestellt. Den Abschluß bildet die systematische Pädagogik, deren Hauptaufgabe schon immer darin bestanden hat, die theoretische Selbstvergewisserung der Disziplin zu leisten, die Frage nach dem spezifisch pädagogischen der Pädagogik zu stellen und ihr Verhältnis zu allgemeinen gesellschaftlichen und Geistesströmungen sowie zu den Nachbarwissenschaften zu klären; zentrale Fragen der *Allgemeinen Pädagogik* zwischen Aufklärung und Postmoderne geht der Beitrag von JÜRGEN OELKERS nach.

Die verschiedenen Forschungs- und Handlungsfelder sind unterschiedlich geeignet zur Darstellung – je nach Diskurstradition, Theorie- und Forschungsansätzen und Art der Befunde. Deshalb weisen die einzelnen Beiträge auch keine einheitliche, quasi schematische Struktur auf. Allen aber ist das Bemühen gemeinsam, die intellektuelle Interessantheit und Spannung, die in den Themen und den sie umkreisenden Diskussionen enthalten sind, einzufangen, auch um bei den Leserinnen und Lesern Lust auf ein Mehr an Informationen und eine Motivation zu intensiverer Beschäftigung mit den Forschungs- und Handlungsfeldern zu wecken.

## Literatur

- BÖHM, W.: Theorie und Praxis. Eine Einführung in das pädagogische Grundproblem. Würzburg 1995.
- BUDDRUS, V. (Hrsg.): Humanistische Pädagogik. Eine Einführung in Ansätze integrativen und personenzentrierten Lehrens und Lernens. Bad Heilbrunn 1995.
- DEWE, B.: Grundlagen nachschulischer Pädagogik. Einführung in ihre Felder, Formen und didaktischen Aufgaben. Bad Heilbrunn 1994.
- ENGELKE, E.: Theorien der Sozialen Arbeit. Eine Einführung. Freiburg i.Br. 1997.
- GIESECKE, H.: Studium Pädagogik. Orientierungen und Hinweise für den Studienbeginn. Weinheim/München 1994.
- GUDJONS, H./BASTIAN, J.: Das Pädagogik-Studium. Weinheim/Basel 1993.
- GUDJONS, H.: Pädagogisches Grundwissen. Bad Heilbrunn <sup>2</sup>1994.
- HARNEY, K./KRÜGER, H.-H. (Hrsg.): Einführung in die Geschichte der Erziehungswissenschaft und der Erziehungswirklichkeit. Einführungskurs Erziehungswissenschaft III. Opladen 1997.
- KRON, F.W.: Grundwissen Pädagogik. München <sup>5</sup>1996.
- KRÜGER, H.-H. (Hrsg.): Einführung in Theorien und Methoden der Erziehungswissenschaft. Einführungskurs Erziehungswissenschaft II. Opladen 1997.
- KRÜGER, H.-H./HELSPER, W. (Hrsg.): Einführung in Grundbegriffe und Grundfragen der Erziehungswissenschaft. Einführungskurs Erziehungswissenschaft I. Opladen <sup>2</sup>1996.
- KRÜGER, H.-H./RAUSCHENBACH, TH. (Hrsg.): Erziehungswissenschaft. Die Disziplin am Beginn einer neuen Epoche. Weinheim/München 1994.
- KRÜGER, H.-H./RAUSCHENBACH, TH. (Hrsg.): Einführung in die Arbeitsfelder der Erziehungswissenschaft. Einführungskurs Erziehungswissenschaft IV. Opladen 1995.
- LASSAHN, R.: Einführung in die Pädagogik. Heidelberg <sup>8</sup>1995.
- LENZEN, D. (Hrsg.): Enzyklopädie Erziehungswissenschaft. 12 Bände. Stuttgart 1982–1986.
- LENZEN, D. (Hrsg.): Pädagogische Grundbegriffe. 2 Bände. Reinbek 1989.
- LENZEN, D. (Hrsg.): Erziehungswissenschaft. Ein Grundkurs. Reinbek 1994.
- MÜLLER, D. K. (Hrsg.): Pädagogik, Erziehungswissenschaft, Bildung. Eine Einführung in das Studium. Köln 1994.
- REICH, K.: Systemisch-konstruktive Pädagogik. Einführung in Grundlagen einer interaktionistisch-konstruktivistischen Pädagogik. Neuwied 1996.

- SCHEUERL, H.: Probleme einer systematischen Pädagogik. In: Erziehungswissenschaftliches Handbuch. Hrsg. v. Th. ELLWEIN u. a. Band IV. Berlin 1975, S. 13–88.
- STIMMER, F. (Hrsg.): Lexikon der Sozialpädagogik und der Sozialarbeit. München <sup>2</sup>1996.
- SÜNKER, H. (Hrsg.): Theorie, Politik und Praxis Sozialer Arbeit. Einführungen in Diskurs und Handlungsfelder der Sozialarbeit und Sozialpädagogik. Bielefeld 1995.
- TENORTH, H.-E.: Über die disziplinäre Identität der Erziehungswissenschaft. Eine Sammelbesprechung neuerer Veröffentlichungen. In: Zeitschrift für Pädagogik 27 (1991), S. 85–103.
- WEBER, E. (Hrsg.): Pädagogik. Eine Einführung. Neuausgabe. Donauwörth 1995 ff.

*Anschrift des Verfassers:*

Prof. Dr. Reinhard Fatke, Universität Zürich, Pädagogisches Institut,  
Rämistr. 74, CH-8001 Zürich